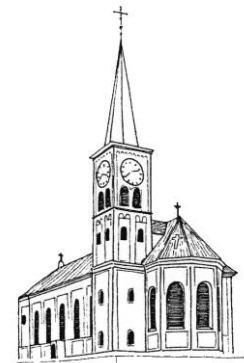


Pfarramt: Erich Camenzind, Pfarrer, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm  
 Telefon: 041 838 11 93; 079 455 07 03  
 E-Mail: e.camenzind@bluewin.ch  
 Homepage: www.pfarrei-rothenthurm.ch

Sekretariat: Esther Koch, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm  
 Telefon: 041 838 11 93; E-Mail: pfarramt-rothenthurm@bluewin.ch  
 Öffnungszeit: Montag: 08.15 – 11.15 Uhr, 13.30 – 17 Uhr

Sakristanin: Barbara Amstutz, Telefon: 041 832 03 41

Biberegg: Francesco Bachmann, Kpl., Biberegg 15, Telefon: 041 838 15 15  
 E-Mail: info@theresia.ch



## Pfarrei St. Antonius

### APRIL 2019

Redaktionsschluss: Jeweils am 15. Kalendertag des Vormonates.

#### DER BISCHOF

Das Wort Bischof stammt vom altgriechischen «episkopos», was so viel bedeutet wie «Hüter, Vorsteher». Diese Aufgabe kommt als erstes Jesus Christus zu. Petrus schreibt an die Christen in der Provinz: «Ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber seid ihr heimgekehrt zum Hirten und Bischof eurer Seelen.» (1 Petr 2,25).

Christus ist der gute Hirte, der seine Herde vor dem Bösen bewahrt und auf die gute Weide führt. Er braucht aber Menschen, auf die er seine Kirche bauen und sein Werk durch die Zeiten hin zur Vollendung führen kann. Diese Aufgabe nehmen die Bischöfe wahr. In den bischöflichen Amtszeichen kommt das zum Ausdruck: Stab (Zeichen des Leitungsamtes), Ring (Zeichen der Treue zu Christus und seiner Kirche) und Mitra (als möglicherweise alte Bekleidung römischer Beamter Zeichen des Dienstes an Gott und den Menschen).

Paulus nennt eine Reihe von Kriterien, die ein Bischof erfüllen soltel. Wenn er unter anderem schreibt, dass er «nur einmal verheiratet» sein soll (1 Tim 3,2), so erkennen wir, dass es in der frühen Kirche verheiratete Männer in diesem Amt gab. Wir erkennen aber auch, dass bereits bei den ersten Bischöfen die Berufung zur (möglichen) Ehelosigkeit vorausgesetzt war. Es ist eine lange Liste von Kriterien, die Paulus insgesamt nennt. Lange ist auch die Liste an Bischöfen, die im Laufe der Jahrhunderte diesen Kriterien nicht oder mässig entsprechen haben. Nur in tiefer Verbundenheit mit Christus – dem obersten Hirten – kann es gelingen, dem Ideal von Paulus nahe zu kommen. So wünsche ich mir für unser Bistum vor allem einen Bischof mit einer grossen Liebe zu Christus und zu den Menschen. Und mit der Bereitschaft, das zu tun, zu dem wir alle in der Fastenzeit aufgerufen sind: Immer wieder umzukehren und unser Leben in Christus zu erneuern.

Pfr. Erich Camenzind

„Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig.“

1 Tim 3,1-3

#### EVANGELIEN DER SONN- UND FEIERTAGE

7. April, 5. Fastensonntag	Joh 1,1-45
14. April, Palmsonntag	Lk 23,1-49
18. April, Gründonnerstag	Joh 13,1-15
19. April, Karfreitag	Joh 18-19,42
20. April, Osternacht	Lk 24,1-12
21. April, Ostersonntag	Joh 20,1-9
28. April, 2. So der Osterz.	Joh 20,19-31



#### AUS DER PFARREI



In der Taufe wurde/werden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

**LENA**, Tochter von Stephan und Petra Birrer-Amgwerd, Hauptstrasse

**NOEL**, Sohn von Domenico und Evelyne Marcello-Betschart, Altmattstrasse.

**LEA**, Tochter von Josef und Sonja Reichmuth-Studer, Riedweg.

*Herr, segne die Eltern und ihr Kind.*

#### BIBELTEILEN

Wir betrachten Texte aus der Apostelgeschichte, die vom Leben der ersten Christen erzählen.



Jeweils Mittwoch, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

#### ROSENKRAUZ AB SOMMERZEIT

Mit Beginn der Sommerzeit beten wir den Rosenkranz in der Kirche wieder um 19 Uhr. Montag und Dienstag verbinden wir die einzelnen Gesätzchen mit konkreten Anliegen und beten am Schluss die beiden Gebete, die Papst Franziskus ausdrücklich gewünscht hat. Donnerstag bis Samstag beten wir den Rosenkranz in der gewohnten Form. Herzlich willkommen.

#### GEBET FÜR DEN NEUEN BISCHOF

An Ostern endet die Amtszeit von Bischof Vitus Huonder. Wir wollen die Wahl des neuen Bischofs durch unser Gebet unterstützen. Dazu liegt ein Gebet in der Kirche auf, welches wir bis zur Wahl jeweils in der Messe beten.

#### PRIESTERWEIHE, ANDREAS EGLI



2017 war Andreas Egli als Praktikant in unserer Pfarrei. Am 6. Oktober vergangenen Jahres wurde er in Zürich zum Diakon geweiht und arbeitet seither in

dieser Aufgabe bei meinem Bruder in Schwyz. Zusammen mit anderen Weihekandidaten empfängt er am 6. April in Schwyz die Priesterweihe. Andreas Egli hat für seine Weihe den alttestamentlichen Bibelvers aus dem Buch Hiob gewählt: «Und freuen wird sich euer Herz und niemand wird euch diese Freude nehmen.»

Andreas, wir wünschen dir, dass diese Freude dein Herz erfüllen kann und dir ein Leben lang erhalten bleibt. Wir begleiten dich mit unserem Gebet.

**Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit nach Schwyz wünschen, melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt.**

An diesem Samstagmorgen wird KEINE Hl. Messe in der Pfarrkirche sein.

**Priesterweihe, Samstag, 6. April, 10:30 Uhr, Pfarrkirche Schwyz**

### HEILIGGRAB- BRUDERSCHAFT

Letztes Jahr durften wir erstmals das neu restaurierte Heiliggrab der Öffentlichkeit zeigen. Auf diesen Anlass hin wurde auch die Heiliggrabbruderschaft errichtet. Die Mitglieder bemühen sich, den geistigen Sinn des Heiliggrabes zu leben und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur geistigen «Restaurierung» unserer Pfarren.



Der Gedenkgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder soll jeweils am Samstag vor dem 5. Fastensonntag (Passionssonntag), gehalten werden. Gleichentags wird in den vorgesehenen Jahren auch das Heiliggrab aufgestellt.

Wegen der Priesterweihe von Andreas Egli in Schwyz an diesem Samstagmorgen werden wir den Gedenkgottesdienst dieses Jahr ausnahmsweise eine Woche später, am Samstag vor dem Palmsonntag, halten.

Samstag, 13. April, 09.30 Uhr

**Das Heiliggrab wird wieder**

**2020**

**in der Pfarrkirche aufgestellt.**



Zum Jubiläumsjahr referiert Agnes Reichlin-von Rickenbach über die Wallfahrt Steinerberg. **Falls Sie eine Fahrgelegenheit wünschen, melden Sie sich auf dem Pfarramt.**

Samstag, 6. April, 14 Uhr, Pfarrkirche St. Anna, Steinerberg



### PALMBINDEN, 13. APRIL

Karin und Conni Schuler freuen sich mit den Kindern/Jugendlichen Palmsträusschen für den Palmsonntag zu binden. Palmzweige sind vorhanden.

Sa, 13. April, 13-16 Uhr, Pfarrsaal



Das geöffnete Herz Gottes trifft auf das geöffnete Herz des Menschen, der bereit ist, die Gnade der Barmherzigkeit anzunehmen und sich von neuem ein reines Herz schenken zu lassen. Im Sakrament der Versöhnung. Die göttliche «Waschanlage» ist geöffnet:

### UMKEHR VOR OSTERN

#### Bussfeiern:

Dienstag, 16. April 19.30 Uhr  
Mittwoch, 17. April 14.00 Uhr

#### Beichtgelegenheit:

Dienstag, 16. April 20-21 Uhr  
Mittwoch, 17. April 14-16 Uhr  
Donnerstag, 18. April 20-22 Uhr  
Samstag, 20. April 15-17 Uhr

## Banksprüche

24 Sprüche zieren die Seitenbänke unserer Pfarrkirche – als dezente Botschaft des Erbauers an die Gläubigen durch die Zeiten.



Heute:

„Selig die reinen Herzen.“ (Mt 5,8)

Der Vers stammt aus der Bergpredigt Jesu. Die Bergpredigt ist wie das Kernstück des Evangeliums und der Verkündigung Jesu. «Selig die reinen Herzen» - das Herz ist das Innerste des Menschen und sein Lebensprinzip. Ein reines Herz zu haben, bedeutet aufrichtig zu sein im Denken, Reden und Handeln. Die Motivation, Gutes zu tun, kann einem gänzlich egoistischen Herzen entspringen (z.B. um geliebt oder gelobt zu werden), oder eben einem reinen Herzen (aus echter, selbstloser Liebe). Der Heilige Ambrosius sagt: «Wenn jemand Barmherzigkeit nicht reinen Herzens erweist, verliert er sie: Wenn sie einer übt, um damit groß zu tun, hat er keine Frucht davon.»

Jesus spricht in der Fortsetzung des Verses von der eigentlichen Frucht des reinen Herzens: «Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.» Damit scheinen mir drei Dinge gesagt zu sein:

**Erstens**, dass die eigentliche und tiefste Gotteserkenntnis dem Herzen und nicht dem Verstand des Menschen entspringt. Der Verstand mag uns anleiten, das Herz für Gott zu öffnen und er vermag das, was wir mit dem Herzen erkennen, rational zu bestärken, aber im eigentlichen gilt, was der Fuchs dem kleinen Prinzen sagt: «Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

**Zweitens**, dass die Gotteserkenntnis nicht nur dem Herzen, sondern eben dem reinen Herzen entspringt. «Der reine Gott kann nur von einem reinen Herzen gesucht werden», sagt Hieronymus. Dem unreinen Herzen wird zunehmend die Sehnsucht nach Gott und die Freude am Glauben verloren gehen.

Schliesslich ein **Drittens**: «Gott schauen» meint das letzte Ziel, die Anschauung Gottes in der ewigen Glückseligkeit. Das Böse kann den Himmel nicht erben und das Unreine im Angesicht des vollkommen Reinen nicht bestehen. Das weisse Taufkleid ist ein Zeichen für die Reinheit des Herzens, die uns in der Taufe geschenkt wird. Aber so wie die Reinheit des Kleides bedroht ist und bald Flecken bekommt, so ist auch die Reinheit des Herzens bedroht. D.h. wir müssen uns ernsthaft um Reinheit bemühen, in dem wir entsprechende Gefahren vermeiden. Vor allem aber müssen wir uns um die Nähe zu Gott bemühen, der uns die Reinheit des Herzens von neuem schenken kann.

Deshalb gehen wir in der Fastenzeit den Weg der Umkehr. Wir bemühen uns um Taten echter (selbstloser) Liebe, versuchen Gott nahe zu kommen und machen eine gute Beichte. Und an Ostern erneuern wir freudig das Taufversprechen – unseren Glauben an Jesus Christus, der das Böse vernichtet und den Tod überwunden hat, der uns von neuem ein reines Herz schenken und zur Anschauung Gottes führen kann.